

gscheine,
ungen
Staats-
affe und für
emulare
lungen,
hme
läger'sche
ndruderei.
mburg.
st verjollt.
5 Kilo 13,00
5 . 12,50
5 . 12,00
5 . 12,25
5 . 12,00
5 . 11,00
5 . 10,50
5 . 10,00
5 . 9,75
5 Kilo 2-6,00
Coffee per Ko-
nen und reinen
na b. Hamburg.
1864.
tlicher
siehlt billigst
p. Sailer.
iethen
er, Vorstadt.
bedürfnisse
rt
18. Septbr. 1880.
2. —
1. 80.
2. 40.
1. 40.
20 J. —
— 60.
— 48.
— 44.
4. —
1. 80.
1. 20.
— 48.
— 48.
— 40.
— 24.
— 24.
50 bis 8. —
— bis —
3. — bis 3. 60.
mit 1/10 — 70.
mit 1/10 — 70.
Zugabe — 55.
Zugabe — 58.
10 Zugabe — 70.
— 30.
— 28.
— 22.
100 Gramm.
— bis 3. 10.
30 bis 1. 50.
— 13. —
— 11. —
— 9. —
Marktballer
messerisch 68 1/2 Kilo
66 1/2 je pr. 1/2 Kilo.
Goldkurs
br. 1880.
16 11-16
20 32-37
16 67-72
9 59-64
4 21-24
uto 5 1/2 %
ienst.
t. 21. Sept.
Janar Sells.

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 Mk 50 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, anwärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 111.

Donnerstag, den 23. September 1880.

55. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Balde zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., im Bezirk (samt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für anwärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Düsseldorf, 20. Sept. Der vierte Kongress des Centralverbandes deutscher Industrieller nahm einstimmig eine Resolution an, welche sich für den Zollanschluss Hamburgs und Bremens unter der Voraussetzung ausspricht, daß die im Interesse einer geordneten Verwaltung erforderlichen Zollkontrollen auf das möglichst niedrige Maß beschränkt würden und die Reichsregierung Alles anbiete um die beiden Handelsemporien im wahren Sinne des Wortes zu nationalen Häfen umzugestalten und mit allen Handelsvorteilen Englands und des Continents konkurrenzfähig zu machen.

Die Hamburger Nachrichten sind in den Stand gesetzt, nachstehendes von Seiten des Finanzministers Bitter an den Vorsitzenden des Altonaer Vereins gegen den Zollanschluss Altonas gerichtetes Schreiben dem Wortlaut nach mitzuteilen: „Dem Vorstand des Vereins gegen den Zollanschluss von Altona erwidere ich auf die Eingabe vom 21. v. M., daß ich zur Zeit nicht in der Lage bin, Auskunft über den Termin des Anschlusses von Altona an deutschen Zollverein zu erteilen, daß dies jedoch seiner Zeit geschehen wird, sobald die sonst erforderlichen Vorbereitungen beendet sein werden.“ Der Finanzminister Bitter.

Frankreich.

Paris, 18. Sept. Der Ministerrat ist heute Vormittag um 10 Uhr wieder zusammengetreten, die Beratung führte jedoch zu keinem Beschluß. Nach der Sitzung reichten die Minister des Innern, der Justiz und des Krieges ihre Demission ein. — Mittags um 3 Uhr fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, der seine Abreise auf morgen verschoben hat, wiederum ein Ministerrat statt, welcher bis 5 1/2 Uhr dauerte. Alle Minister selbst diejenigen, welche demissionierten, wohnten demselben bei. Es wurde eine Verständigung erzielt.

Paris, 19. Sept. Die Krise ist heute Vormittags wieder ausgebrochen in Folge von Meinungsverschiedenheit zwischen Freycinet und

Constans über die Ausführung der Dekrete. Freycinet richtete in Folge dessen heute Vormittag ein Schreiben an Grövy, in welchem er um seine Entlassung bat.

Paris, 19. Sept. Abends. Die Demission Freycinet ist angenommen. Ferry ist mit Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Die Krise bezieht sich nur auf innere Fragen.

Paris, 20. Sept. Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgendes Schreiben Grövy's an Freycinet: „Herr Präsident: Ich bedaure, daß Sie auf dem Entschlusse zu demissionieren beharren und werde die Dienste nicht vergessen, welche Sie der Regierung geleistet haben. Ich bewahre Ihnen meine Zuneigung und Sympathie.“

Türkei.

Konstantinopel, 18. Sept. Die türkische Regierung verlangte den Mächten gegenüber für die Uebergabe Dulcigno's die Sicherstellung der Rechte der Einwohner Dulcigno's und das Fallenlassen jeder weiteren Flottendemonstration nach der Uebergabe und die Annahme der von der Türkei gezogenen Grenzlinie nördlich des See's von Sutari, wodurch Gruda und Zinosch und das dazwischen gelegene Feld der Türkei verblieben. Inzwischen heißt es, Dulcigno sei von mehreren 1000 Mann Albanesen besetzt worden. (Auch eine Nachricht der Agence Havas aus Ragusa meldet: 8000 Albanesen besetzten Stadt und Zitadelle Dulcigno und vertrieben 2 Bataillone der Garnison. Niza Pascha, welcher keinen Befehl hatte, Widerstand zu leisten, zog sich nach Goriza zurück.)

Ragusa, 18. Sept. Die von den Admiralen des vereinigten Geschwaders für das Verlassen Dulcignos Seitens der fremden Unterthanen gestellte Frist läuft am 22. Sept. ab.

Tagesordnung

des R. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen

I. am Donnerstag, den 23. September 1880, Vormittags 9 Uhr: Eidesabnahme in der R.S. zwischen Louise Schmid, led. Dienstmagd von Dudenzell, z. J. in Stuttgart, Kfm. und Christoph Ergenzinger, Obergärtner in Stuttgart, Belf. Anerkennung von Eigentum betr.

Strasssache gegen:

- 1) Karl Breßling, Bauern von Gehingen, wegen erschwerter Körperverletzung.
 - 2) Anna Maria Gaimbach, Bauers Ehefrau von Hornberg, wegen Diebstahls.
- Nachmittags 3 Uhr: Privatklagesache des
- 3) Johannes Dff, Goldarbeiters von Unterreichenbach, Privatkl. gegen die Goldarbeiter Martin Raich und Christian Küberer in Pforzheim, Angell. wegen Verleumdung.
 - 4) Friedrich Böcher, Bäcker in Dudenzell, Privatkl. gegen Christian Böcher, Goldarbeiter daselbst, wegen Verleumdung.

II. am Freitag, den 24. September, Vormittags 8 Uhr:

Rechtsfache zwischen:

- 1) Tobias Bäuerle, Zimmermann in Althausen, Kfr. und Georg Luz, Tagelöhner in Gehingen, Belf. Schadenersachforderung betr.
- 2) Christian Schwaner, Viehhändler in Untertöttingen, Kfr. und Gottlob Helderlin, Tuchwirth in Dudenpfrona, Belf. Mandatsvertrag betr.
- 3) Ch. Weigl, Samenhandlung in Rajold, Kfr. und Tobias Bäuerle, Zimmermann

Feuilleton.

Verloren.

Novelle aus dem Soldatenleben von Max Wenzel.

(Schluß.)

„Als ich das Innere der heute kahl und öde aussehenden Bretterhude betrat, begegnete mir der Direktor, die kleine gedrungene Gestalt bis an den Hals, aus welchem ein äußerst unsauberer Hemdkragen hervorblickte, in einen engen buntgefärbten Schlafrock geknüpft. — Er schien über Laune zu sein, denn wütend fragte er, bastige Züge aus der schmutzigen Pfeife mit in's Gesicht qualmend, nach meinem Begehren.“

„Als ich ihm den Grund meines Besuches mitgeteilt und Angelika zu sprechen verlangte, erwiderte er mit höhnischem Lachen:“

„Wenn Sie die holen wollen, da kommen Sie zu spät; die ist heute Nacht schon von selber davon gegangen.“ — Dann fuhr er fort, über den Verlust zu jammern, den er dadurch haben werde:

„Sie war die Einzige, die mit immer ein volles Haus machte; mit der ganzen anderen Gesellschaft — und dabei deutete er mit dem Pfeifenstummel nach dem zu einer Wohnung improvisierten Anbau hinüber — „locke ich keinen Hund aus dem Dien!““

„Bestürzt fragte ich nach den näheren Umständen. Jener behauptete, nichts weiter zu wissen. — Sie hatte gestern nach dem Zufall in der Vorstellung ihn gebeten, sie nicht mehr auftreten zu lassen. — Das war Alles.“

„Von der Frau des Direktors, welche neugierig hinzukam, erfuhr ich, daß sie heftig geweint habe, dann habe sie lange geschrieen; am Morgen habe man ihr Beit unberührt gefunden, sie selbst war verschwunden.“

„Die Frau erbot sich, mich in Angelika's Zimmer zu führen.“ — Durch

die mit dem dunklen Vorhange verhüllte Thür trat ich in einen größten Raum, in welchem die mir vom geirigen Tage bekannten Künstler in primitiver Toilette um den in der Mitte stehenden Tisch beim Kaffeetrinken beschäftigt schienen. Neben diesem, durch eine Bretterwand getrennt, befand sich ein kleiner Verschlag, von der Frau mit dem stolzen Namen „Zimmer“ bezeichnet. Ein kleiner Koffer in der Ecke, ein Stuhl, ein Tisch, auf welchem ein herabgebranntes Licht stand, ein handgroßer Spiegel an der Wand und das niedrige Strohlager bildeten das ärmliche Ameublement. Der Schlüssel steckte im Koffer; ich öffnete denselben, auf einigen alten Notenheften, einem Bündel Wäsche und jämmerlichem Fliederkram lag ein versiegelter Brief, auf welchem ich bestürzt meinen Namen als Aufschrift lese.

„Eben bin ich im Begriff, das Siegel zu erbrechen, als ich im Zimmer nebenan die Stimme des Direktors höre:

„Sie haben sie gefunden; erkaufte hat sich das dumme Frauenzimmer!“

„Verflucht raffe ich den Brief zusammen, ich stürze hinaus.“

„Draußen steht der Ueberbringer der Unglücksbotschaft, jener junge Dragoneroffizier, welcher vorhin bei mir vorbeigeritten war.“

„In dem Rahlteich an der Springhoer Mühle, der Kavallerietränke, hatten sie die Dragoner gefunden und aus dem Wasser gezogen. Er hatte gleich die blonde Miß wieder erkannt und war schnell hierher geritten, um dem Direktor die Mitteilung zu machen.“

„— — — Doch was soll ich von jenen Analen sprechen, die ich an jenem Tage erduldet.“

„Ich war hingewirft nach der Unglücksstätte. — Ich lag sie liegen, auf den frischen Rasen gebettet, die schlauke Gestalt, aus der nun das Leben entwichen war. — Sie lag da, als ob nur ein kurzes Schlummern die müden Augen geschlossen, um die erstarrten Lippen spülte, jetzt erst



- in Althengstett, Best. Rückforderung wegen ungerechtfertigter Bereicherung betr.
- 4) Wilhelm Waldmann, Landwirth in Knielingen, Ktr. und R. Wagner in Hirfau, Best. Pferdekaufschilling betr.
Vormittags 9 Uhr:
- 5) Engelbert Marklein, Landwirth in Neuhäusen, Ktr. und Christian und Barbara Daucher in Wöllingen, Best. Darlehensforderung betr.
- 6) Jakob Späth, led. Bauer in Althengstett, Ktr. und Friedrich Schneider, Gutspächter zu Georzenau, Gmde. Wöllingen, Best. Forderung aus Dienstmiethe betr.
Vormittags 10 Uhr:
- 7) Moriz Hirsch, Weinhandlung in Stuttgart, Ktr. und Michael Herrmann, Hirschwirth in Ottenbronn, Best. Forderung für Waaren betr.
- 8) Schultheißer Hirsch in Althengstett, Ktr. und Caspar Braun, Wundarzt daselbst, Best. Verdienstofforderung betr.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 21. Sept. Gestern Abend hielt der Gewerbeverein nach längerer Pause wieder eine allgemeine Versammlung. Den Vorsitz führte in Abwesenheit des Vorstandes Hr. C. W. Heiler, der zuerst eine gedrängte Uebersicht über die Thätigkeit des Gewerbevereins und seines Ausschusses im letzten Jahre gab und dann einen ausführlichen Bericht über die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine erstattete, welche am 13. Sept. in Crailsheim tagte und zu der er als Delegirter des hiesigen Vereins abgeschickt worden war. Die hauptsächlichsten Resultate dieser Versammlung waren, daß beschlossen wurde, die Regierung zu bitten, baldmöglichst Schritte zur Wiedereinführung der obligatorischen Lehrlingsprüfungen zu thun; daß ferner bezüglich der Hausirgewerbebesteuer ein Antrag auf die Einführung einer Körperchaftsteuer und auf Erhöhung der Staatsgewerbebesteuer angenommen wurde, und ebenso ein Antrag auf Einschränkung des Detailverkaufs der Gefängnißarbeit und Vergebung der an Großindustrielle abzuleisenden Gefängnißarbeiten im Submissionswege. Endlich sprach sich die Versammlung ohne Debatte gegen die Beschränkung der Wechselfähigkeit aus und nahm in Betreff der Mängel des neuen Gerichtsverfahrens die auf Revision des Gerichtshofgesetzes sowie die Umänderung des Justizwesens und die Ermäßigung der Gerichtsvollziehergebühren gerichteten Anträge des Ref. an. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde in der Konkurrenz mit Baden Stuttgart gewählt, wobei die im nächsten Jahre dort stattfindende Landesgewerbeausstellung den Ausschlag gab. Ein auf diesen Bericht folgender Vortrag des Hrn. P. Jilling über die Bestimmungen des Gesetzes in Betreff der Maße und Gewichte fand äußerst aufmerksame Zuhörer; derselbe wies namentlich auf die Gefahren hin, denen die Besitzer von unrichtigen, namentlich durch den Gebrauch unrichtig gewordenen Maßen und Gewichten ausgesetzt seien und ermahnte zu deren Richtigstellung vor der in nächster Zeit bevorstehenden Visitation unter Hinweis auf die im Oa. Böblingen verhängten starken Strafen. Schließlich wurde noch ein Antrag angenommen, daß der Gew.-Verein sich bei der städtischen Behörde dafür verwenden solle, daß auf dem Wochenmarke sämtliche Viktualien, insbesondere zunächst die Eier, nur nach dem Gewicht verkauft werden dürfen. In norddeutschen Städten wird dafür stark und mit Erfolg agitirt; warum sollte es nicht auch bei uns durchführbar sein?

— Calw, 22. Sept. Die Vorbereitungen zu dem landw. Feste des X. Gauverbands, das am nächsten Samstag hier gefeiert wird, sind in vollem Gange und wenn die Witterung nicht ungünstig ist, läßt sich eine sehr große Theilnahme erwarten. Auch die R. Centralstelle für Landwirthschaft wird einen Vertreter absenden. Vielversprechend ist die Ausstellung der um die ansehnlichen Preise konkurrierenden Thiere, von denen im Ganzen ca. 90 St. bei der Vormusterung für Konkurrenzfähig erklärt worden sind. Ganz besonders interessant wird aber die Ausstellung von Allgäuer Vieh sein, die aus den im vorigen Jahre gekauften Thieren, aus deren Nachzucht und aus den am 21. und 22. September in Thurgau und Chur in Graubünden frisch gekauften Kalben bestehen wird. Ueber den Nutzungswert dieser Rasse berichtet ein Besitzer einer im vorigen Jahr

gekauften Kalbe, die ein leb. Gewicht von 8 Ctr. hat, daß das Kalb, das jetzt $\frac{3}{4}$ J. alt ist 410 Pfd. wiegt, und daß der Milchtrag bei dieser Rasse im Futter, bestehend in 16 Pfd. Heu, 8 Pfd. Dohnd, 10 Pfd. Stroh, 10 Pfd. Runkelrüben und 20 Gramm Salz = täglich 12 l., bei grünem Futter, bestehend in 100 Pfd. Klee, 10 Pfd. Stroh, 10 Gramm Salz = 11 l. täglich war. Aus jenen 12 l. wurden 350 gr., aus 11 l. 320 gr. Butter gewonnen, und erklärt sich der geringere Ertrag bei grünem Futter dadurch, daß die Kuh jetzt wieder 20 Wochen trächtig ist. Der Hauptnutzen tritt aber bekanntlich erst beim 2ten und 3ten Kalbe ein und ist im Verhältnis zum Körpergewicht bei dieser Rasse stets ein ungewöhnlich großer. Es dürfte sich deshalb mancher Landwirth zum Ankauf bestimmen lassen, um so mehr, als die Kommission diesesmal darauf bedacht ist, weniger auf Körpergewicht als auf die Nutzungseigenschaften zu sehen, die sich bei der kleineren und feineren Rasse vorzugsweise ausgeprägt finden. Gegenüber den vorjährigen Preisen wird der diesmalige Ankaufs- und Verkaufspreis namhaft geringer sein und wird es dadurch auch kleineren Landwirthen, für deren Bedürfnis eben durch die Einführung dieser Rasse gesorgt werden soll, möglich sein, sich an der Versteigerung zu betheiligen.

Ein freundliches Bild bei dem Feste wird der Festzug geben, zu dem bereits eine hübsche Zahl junger Leute vom Lande in ihren Originaltrachten angemeldet sind. Auch die Feuerwehr wird der an sie ergangenen Einladung in freundlicher Weise Folge geben, und sich in einigen Abtheilungen betheiligen. Der Zug wird in folgender Weise arrangirt werden: 1) Trommler, 2) Feuerwehr, 3) Musik, 4) Costümirte Landleute, 5) Ehrengäste und die bürgerlichen Collegien, 6) die landw. Vereine von Calw, Nagold, Neuenbürg, und Freudenstadt, 7) Feuerwehr.

— Stuttgart, 20. Sept. Gestern Abend 8 Uhr fiel in der Wohnung des Tagelöhners Böhringer, Südsackstraße Nr. 4, 3 Tr., eine Erdöl-Lampe um, wodurch das 5 Jahre alte Töchterchen Bertha lebensgefährlich und das 2 Jahre alte Söhnchen Rudolph sehr starke Brandwunden erlitten. Das Mädchen ist in verfloßener Nacht 2 Uhr seinen Brandwunden erlegen.

— Heilbronn, 18. Sept. Im April d. J. wurden dem Handelsmann Kahn dahier württembergische Staatsobligationen im Werthe von über 10,000 M mit noch andern Werthgegenständen entwendet. Der Thäter blieb unermittelt bis zum 15. d. Mts., an welchem Tage ein Diebger Specht von Untergruppenbach bei einem Stuttgarter Bankhause eine der gestohlenen Obligationen, nachdem er zuvor die Nummer derselben durch Abänderung einer Ziffer verfälscht hatte, umzusetzen suchte. Bald wurde erhoben, daß derselbe Bursche unter anderem Namen den Verkauf einiger andern der entwendeten Obligationen vorher schon zweimal in Stuttgart unter der gleichen Manipulation der Verfälschung bewerkstelligt hatte; es scheint sonach, daß man den Rechts erwirkt hat. Eine von der hiesigen Staatsanwaltschaft am 16. September in Untergruppenbach vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Festnahme noch einer weiteren Person, des Diebgerers Wieland daselbst, dessen Tochter an den Specht verheirathet ist.

— Reutlingen, 17. Sept. In Enningen wurde laut „Kreis-Ztg.“, in letzter Zeit ein 19jähriger Bursche verhaftet, welcher seit Pfingsten einem 83jährigen Onkel allmählig gegen 300 M. gestohlen und zum großen Theil mit Kameraden verjubelt hatte. Der große Geldverbrauch des jungen Menschen, der oft Zechen mit 10—12 M. bezahlte, fiel auf; man schöpfe Verdacht, schließlich wurde er verhaftet und an das Amtsgericht abgeliefert. Um weiteren Anhalt zu bekommen, wurde durch einen Landjäger im Hause des Verhafteten Hausdurchsuchung vorgenommen, jedoch vergeblich; als dieselbe jedoch durch den Stationskommandanten wiederholt wurde, ergab sich ein günstigeres Resultat. Mit Hilfe des Amtsdieners und zweier Tagelöhner wurde eine im Stalle befindliche Holzbeuge entfernt und bald fand sich ein Beutel mit 20 M., eine halbe Stunde später eine Rolle mit 50 M. und ein zweiter Beutel mit Geld, welche dem Verichte übergeben wurden.

seliges Lächeln, wirr und feucht lagen die schönen blonden Haare über dem holden Antlitz, in der geschlossenen rechten Hand hielt sie das Re-dailon, welches ich ihr einst geschenkt. — — —

Ihr langer Brief bestätigte meine Vermuthungen. — Jener Schurke Bradwell hatte mit teuflischer List sein Opfer umgarnet. Gegenüber ihrem Hause hatte er seine Wohnung genommen und sich mit Stine's Hilfe genähert, durch Schmeicheleien und Geschenke, die sie nicht zurückgewiesen, hatte er das thörichte, gefallsüchtige Kind zu bestechen gewußt; er hatte ihr erzählt, wie ich mich im Freundeskreise lustig über sie mache; dann hatte er der Unerfahrenen von seiner glühenden Leidenschaft gesprochen, und im ersten Schmerz über ihre vermeintliche Täuschung war sie seinen Einflüsterungen gefolgt; endlich hatte er sie zu heimlicher Flucht berebet, ihre Bedenken beschwichtigt, und sie hatte sich täuschen lassen. Erst in Bremen, wohin er mit ihr reiste, war sie zum Bewußtsein gekommen. — Doch es war schon zu spät. — Hier hatte sie den Tod ihrer Mutter erfahren. — Hülflos jenem Betrüger preisgegeben, hatte sie bald die Maske, die Jener nun nicht mehr vorzunehmen für nöthig hielt, durchschaut. Vor Schmerz und Scham, als Jener durch die Polizei bei der Ausgabe jalscher Wechsel ertappt, sich als Kellner eines Londoner Hotels entpuppt hatte und seine wohlverdiente Strafe auf dem Zuchthause abzuhäßen verurtheilt war, hatte sie, jede Rückkehr sich abschneidend wählend, den ersten besten Vorschlag angenommen; sie war Sängerin geworden und von dem Direktor, dem sie mit ihrem Gesangstalent, ihrem vollendeten Harsenspiel eine gute Acquisition gewesen, ziemlich sorgsam behandelt worden. — Doch alle Huldigungen, die ihr wurden, der laute Beifall, den sie stets erregte, konnten die Leere ihres zerrissenen Herzens nicht ausfüllen. Stets hatte sie in Furcht geschwebt, mir wieder zu begegnen. — Als sie gestern mich erkannt und ihren Namen von mir gehört, sei plöglich das erdrückende Gefühl der unauslöschlichen Schande

über sie gekommen. — Sie könne mir nicht mehr in's Auge sehen, deshalb ziehe sie es vor zu sterben, um endlich die ersehnte Ruhe zu finden. — — —

Das war der Inhalt jener dichtgedrängten, durch Thränen vielfach verwischten Zeilen, in denen sie mich um meine Verzeihung anfleht. — — — Zwei Tage darauf sah ich neben dem schweißsamen Müllerknecht auf dem langsam durch den Sand auf dem Wege nach Kellinghusen mahelnden Wagen. Aus dem Wagenstroh hinter uns ragte der schwarze Deckel eines Sarges hervor, auf den als einzigen Schmuck bei unserer Abfahrt die Müllerin von Springhoe einen grünen Fichtenkranz gelegt hatte. — — —

Auf dem Kirchhofe in Kellinghusen haben wir sie begraben. — Dort steht in einer Ecke ein schmuckloses Kreuz und darauf der Name: „Angelika!“ — — —

Robert hatte geendet. Stumm, mit Thränen des Mitgeföhls in den Augen, drückte ich meinem unglücklichen Freunde die Hand.

Es war nahe an Mitternacht, als wir uns Lebewohl sagten. Früh am folgenden Morgen marschirte ich weiter, der geliebten Heimath zu. Wir überschritten die Grenze; jubelnd wurden wir begrüßt von den Theuren daheim. Mitten in dem Jubel der Festlichkeiten, die zu unserem Empfange bereitet waren, erhielt ich eine schmerzliche Trauerbotschaft. — Robert war am Typhus, den er sich in treuer Pflichterfüllung in den Lazareth der Böhmen zugezogen, noch auf fremdem Boden gestorben.

Roberts Schwester, welche mir die Mittheilung machte, hatte, einen letzten Wunsch des Bruders erfüllend, zwei Photographien dem Briefe beigefügt — die letzten Bilder auf der letzten Seite in meinem Album. — — —



— Friedrichshafen, 19. Septbr. Heute Abend traf der Staatsminister des Innern, v. Sid, nach glücklicher Beendigung seiner Kur, auf der Rückreise aus der Schweiz begriffen, im hiesigen Schlosse ein. Derselbe wurde von seiner Majestät empfangen und heute zur R Tafel gezogen. Staatsminister v. Sid kehrt morgen zur Wiederübernahme seines Amtes nach Stuttgart zurück.

— Stablingen, 16. Sept. Letzten Montag wurde hier auf Anordnung des Thierarzt Reichle eine am Kalben stehende Kuh geschlachtet und geöffnet, bei der sich ein vollständig umgestülptes Kalb vorfand. Der ganze äußere Theil war nach innen gekehrt, während das Eingeweide nach außen sich befand, von einer dünnen Haut umgeben. Von den Gliedmaßen war nur der Kopf gut ausgebildet, die Füße dagegen etwas verkümmert. Wie man hört, soll dasselbe nach München geschickt werden.

— Frankfurt, 17. Sept. Ein Kommiss aus Heidelberg, der sich die Visitenkarte eines Barons verschaffte, erschwandte unter dem Vorgeben, er werde nächster Tage getraut, auf dessen Namen bei einem unserer ersten Juweliere einen Schmuck im Werthe von 300 R. und verfertigte ihn sofort, worauf er abreiste.

— Worms, 19. Sept. In Lampertheim scheint zwischen den Parteien große Erbitterung zu herrschen und der Kampf dort mit schlagenden Gründen geführt zu werden. Darunter hat allem Anschein nach am meisten der Redakteur der „S B“, Herr S. Dennerke zu leiden. Wie derselbe der „N B. Btg.“ mittheilt, wurde er nämlich in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag in ähnlicher Weise wie schon am 6., 17. und 30. Mai und 8. Juli auf dem Heimwege von vier Leuten angegriffen, nur daß der Ausgang diesmal ein folgenschwererer war. Die Betreffenden überfielen Herrn Dennerke mit Steinen und Prügeln; als seine Hilferufe nicht gehört wurden, griff er zu seiner Feuerwaffe und feuerte vier Schüsse ab, von denen einer den Angreifer Herwed schwer im Halse traf. Dennerke verließ mit 8 Wunden und gebrochenem Arm den Kampfplatz und schleppte sich mit Mühe in seine Wohnung, wo ihm vom Gensdarm Greis alle nur mögliche Unterstützung zu Theil wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet und wird das Nähere ergeben. Zwei weitere Mitschuldige wurden eruiert und gestanden ihre Schuld, worauf sie aus der Haft entlassen wurden.

Handel und Verkehr.

— Esslingen, 18. Sept. Für Birnen wurden 6 M, für Äpfel 7 M pr. Ztr. verlangt.

— Reutlingen, 18. Sept. Für Äpfel werden bezahlt 13—14 M pr. Sad, für Birnen 14—15 M. Rostobst am Bahnhof wurde zu 6 M pr. Ztr. verkauft.

— Heilbronn, 18. Sept. [Kartoffel- und Obstmarkt.] Die Preise auf dem heutigen Markte waren bei Kartoffeln 2 M 50 S bis 3 M pr. Ztr., der Verkauf ging recht lebhaft; für Obst, Laiken-Äpfel, wurden 8 M 40 S pr. Ztr. bezahlt.

— Rottenburg, 19. Sept. Mit der abgelaufenen Woche ging die Hopfenernte in der Hauptlage zu Ende, aber die Bitterung war nicht besonders günstig, da einige kalte Regentage darunter kamen, welche ungünstige Bitterung heute noch anhielt und besonders dem Trocknen nachtheilig ist. Voriges Jahr war der Ernteschluß am 23. d. M. und vor zwei Jahren gar erst am 29. Sept. Das Geschäft selbst hat mit der letzten Woche ebenfalls begonnen; es haben sich verschiedene Händler eingestellt und sind bis jetzt etwa 500 Ztr. abgewogen worden. Die Preise

Amtliche Bekanntmachungen.

Borladung.

Christian Schnauser, lediger Kaufmann von Calw, zur Zeit in New-York und

Carl Rudolph Schlaich, Schuhmacher von Calw, zuletzt wohnhaft in Teinach,

werden beschuldigt, als beurlaubte Rekruten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen S. 360 Nro. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Donnerstag, den 18. Nov. 1880, Vormittags 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirks-Kommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 10. September 1880.

Schirmer, stv. Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Calw. Morgen, Freitag, den 24. ds., Morgens 8 Uhr,

wird auf dem Rathhaus der heutige Ertrag der

Cannen- & Fichten-Bapsen

aus den Stadtwaldungen, geschätzt zu 80 Sri., im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege. Hand. Calw.

Aufforderung

zur Bezahlung der Kapital- und Dienst- und Berufseinkommenssteuer pro 1880/81.

Zur Berichtigung der am 1. Juli d. J. verfallenen Hälfte der Steuer wird noch ein Termin

von 8 Tagen anberaumt.

Den 22. September 1880. R. Ortssteueramt. Zollverwalter Stroelin.

Die Bezirksschul-Versammlung

findet am Montag, den 27. September, im Rathhaussaale in Calw statt und beginnen die Verhandlungen Morgens 9 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1) Bericht über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk.

haben sich etwas gebessert, denn während man Mitte der Woche noch als höchsten Preis 80 M bewilligte, wurden zum Schluß 90—95 M und in ein paar Käufen 100 M angelegt. Grund dieser Preisbesserung ist wohl der rasche Absatz auf dem letzten Nürnberger Dienstagmarkt, wo der ganze Umsatz über 2000 Ballen betrug und rasch Nehmer fand, was ein Zeichen dafür sein dürfte, daß wir, wenn auch keine besonders besseren Preise, doch einen gesunden Geschäftsgang für diese Saison hoffen dürfen. Die Waare trocknet sich schön, nur einzelne überreife Gärten ließen an Farbe zu wünschen übrig, weshalb diese Waare auch zu entsprechend niederen Preisen abgegeben werden wird. Das Erntertragniß blieb hinter der Schätzung zurück und wird kaum eine schwache halbe Ernte erreichen.

— Rottweil, 18. Sept. Kernen 11 M. 14 Pfg., Weizen 11 M. 27 Pfg., Roggen — M. — Pfg., Gerste — M. — Pfg., Dinkel 7 M. 74 Pfg., Haber 6 M. 17 Pfg.

— Ulm, 18. Sept. Mittelpreise pr. Zollctr. Kernen 12 M 30 S, Weizen 11 M — S, Roggen 11 M 18 S, Gerste 8 M 35 S, Haber 6 M 62 S.

— Ravensburg, 18. Sept. Korn 13 M 34 S, Neuforn 11 M 18 S, Weizen 10 M 83 S, Roggen 9 M 67 S, Gerste 8 M 59 S, Haber 6 M 81 S.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Den Festzug betr.

Als Nachtrag zu der Einladung, die an die ledigen Bursche und Mädchen in Originaltracht zur Theilnahme an dem Festzuge bei dem Gaufest am 25. Sept. ergangen ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Ausschuß beschlossen hat, solchen Theilnehmern neben 1 M ein gemeinsames Mittagessen (trockener Tisch) im Festlokale zu reichen.

Sammlung ist um 1/2 11 Uhr bei T h u d i u m.

Calw, 21. Sept. 1880.

Der Vereinssecretär E. Horlacher.

Die Einwohner von Calw werden freundlichst gebeten, am Samstag, den 25. September, als am Tage des landw. Festes des X. Gauverbandes ihre Häuser zu beflagen.

Calw.

Bitte um Unterstützung.

Im Monat August wurden Einwohner von Breitenberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Seigenthal, durch Hagelwetter und Wolkenbrüche sehr schwer beschädigt; es befanden sich unter den Beschädigten nicht wenige, welche ohne Vermögen sind, und nunmehr durch diese Elementar-Ereignisse auch noch das Wenige verloren haben, was sie an Feldgewächsen zu hoffen haben. Die Noth ist in Folge dessen in manchen Familien eine große.

Der hiesige Gemeinderath hat in der Ueberzeugung, daß die hiesige Einwohnerschaft gerne bereit sein werde, zur Vilderung dieses großen Schadens ihrer Bezirksgenossen beizutragen, beschlossen, eine Kollekte zu veranstalten und bittet, zu diesem Werk der Nächstenliebe in gewohnter Milthätigkeit die Hand zu reichen. Die Gaben werden durch eine von R. Oberamt bestellte Kommission vertheilt werden.

Stadtschultheißenamt. Daffner, AB.

Calw.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Programm
für das landwirthschaftliche Fest

des
X. Gauverbands
am 25. September 1880.

- I. 1/2 8 Uhr: Empfang der Gäste auf dem Bahnhof.
- II. " " Zug mit denselben zum Festplatz mit Musik. Böllerschüsse beim Abgang des Zuges vom Bahnhof.
- III. 9-11 " Prüfung der ausgestellten Thiere durch die Preisrichter. Besichtigung der Ausstellung in der Turnhalle.
- IV. 11 " Abgang des Festzuges*) von dem Festplatz durch die Stadt und zurück.
- V. 12 " Vertheilung der Preise.
- VI. 1 " Festeffen im badischen Hof.
- VII. 3 " Versteigerung der von einer Kommission aufgekauften Allgäuer Kalbela.
- VIII. Von 4 Uhr an: Musikalische Unterhaltung im Thudium'schen Garten.

*) Die in ländlicher Tracht Erscheinenden, junge und ältere Leute, werden bei Aufstellung des Festzuges besonders berücksichtigt.)

Calw, 20. September.

Bitte an die Herren Ortsvorsteher,

die Festbesucher, welche an dem Festeffen Theil nehmen wollen, zu veranlassen, sich bei ihnen zu melden. Die Liste erbitte ich mir spätestens am 24. September.

G. Thudium.

Klavier- & Zither-Concert

von Gebrüder Arnold, 14 und 16 Jahre alt, (Klavier),
und
C. Kürner, blind, 17 Jahre alt, (Zither),
Sonntag, den 26. d. M., im Dreiß'schen Saale.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 20 Pfennig.

Kohlersthal.

Hochzeits-Einladung.

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte auf nächsten
Sonntag, den 26. d. M.,
in unser elterliches Haus, „Gasthaus zum Schiff“, freundlichst ein.
Paul Christian Paule.
Anno Paule, geb. Hartmann.

Für Bruch- und Kröpfleidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich von
Donnerstag, den 23. d. M. an bis incl. Montag, den 27.,
täglich von 10 bis 3 Uhr, im Hotel **Royal in Stuttgart** zu sprechen
bin. Für sichere und radikale Heilung von Brüchen und Kröpfen leiste
stets **Garantie** Amtliche Zeugnisse und Dankschreiben liegen
auf. Geringbemittelten Begünstigung.
Martin Opel aus München.

Neue Häringe.

franco dort per Post zollfrei.

Präsent extraff. schönste	13 pr.	Fäß	2.50.
Präsent extraff.	25	Fäß	3.50.
Holländ. Jager- größte	30	Fäß	3.00.
Holländ. Voll- Kaufmanns-Fett- große	25	Fäß	3.00.
Kaufmanns-Fett- mittelgr.	30	Fäß	3.00.
Kaufmanns-Fett- kleine	45	Fäß	2.75.
Delicatess-Salz- feinste	90	Fäß	2.50.
Marinirte- feinste große	200	Fäß	2.50.
Rollmoppse, extraff. große	35	Fäß	3.50.
Kronsardinen, neue prima	40	Fäß	3.50.
Kräuteranschovis pikant	120	Fäß	3.00.
Elbeaviar pa. neuer großkörnig pr. Ro.	200	Fäß	2.50.
Geleeanal dicker, sehr schön, per 5 Ro.			4.50.
			7.00.

bei 3 Fäß à 25 Pf., bei 6 Fäß à 40 Pf. billiger.
Für feinste und haltbare Waare garantiert.
C. S. Schulz, Altona bei Hamburg.
Etablirt seit 1861.



Warnung! Ehrlose Fabrikanten

versuchen in neuerer Zeit, ihre wenig Wertig habenden Stärkpräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung, sowie durch theilweisen sogar gänzlichen Abdruck der Gebrauchsanweisung meiner Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen, weshalb ich mich veranlaßt sehe, die geehrten Hausfrauen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet meines Fabrikats obige Schutzmarke auf der Vorderseite trägt, denn ich möchte nicht gern, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen, welche meine Glanzstärke anderen Fabrikaten gegenüber besitzt, wolle man sich gefälligst durch einen Versuch überzeugen. Das Packet kostet 20 Pfg. und ist in fast allen Städten bei den meisten Droguen-, Seifen- und Colonialwaaren-Handlungen vorrätig.

Fritz Schulz Jun., Leipzig.
Vorrätig in folgenden Handlungen:
Emil Georgii, Carl Schnanser, Otto Nikel, C. Dierler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche meinem 1 Manne während seiner Krankheit so vielfach zu Theil wurden, für die vielen Blumenspenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank
Cb. Nagel's Witw.

Zugleich mache ich die Bemerkung, daß mein Geschäft durch den Tod meines Mannes keine Unterbrechung leidet, sondern in der bisherigen Weise fortgesetzt wird. Für das bisherige Zutrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu schenken.
Die Obige.

Feuerwehr.



Der landwirthschaftliche Verein hat die Feuerwehr zur Theilnahme an dem Festzug des am nächsten Samstag hier stattfindenden Gausfestes eingeladen und hat der Verwaltungsrath beschloffen, der Einladung Folge zu leisten. Die Mitglieder werden nun erucht, sich nächsten Samstag, Vormittags 10 1/2 Uhr in voller Uniform beim Eprgenhaus möglichst zahlreich einzufinden.
Das Commando:
Georgii

Kinder-Paletots

und
Regenmäntel
für Mädchen von 3 bis 12 Jahren habe eine größere Auswahl auf 8 Tage aufgelegt und empfehle solche bestens
C. Ziegler, Bahnhofstr.

Am Samstag können auf dem Bahnhof sehr schöne, vollständig reife

Mostkäsper

gefaßt werden.
D. Herion.

Stammheim.
Der Unterzeichnete fertigt
Göpel verschiedener Construction und Fatterschneid-Maschinen zu Göpelbetrieb mit gefahrlosem Selbstaststeller.
Eine solche Maschine wird Samstag, den 25. September, in Calw in der Turnhalle aufgestellt.
Ch. P. Rau.

Altenrain, Stadt.
Ein hiesiges 16jähriges

Mädchen,

in Haushaltungsgeschäften bewandert, und sehr geschickt in weiblichen Arbeiten, sucht sofort eine Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen.
Nähere Auskunft ertheilt
Schullehrer Rnieier.

Milch

ist zu haben bei
Erhardt Rühle.

Fahrritz-Auktion.

Heute Mittwoch von 2 Uhr an findet auf meiner Veranda aus Austrag eine kleine Fahrritzauktion statt, wobei namentlich vor-

- kommt:
- 2 feinere Plumeau-Betten mit roth-abgenähten Couverten, nebst Bettladen und Bettbüschen, 1 Sopha mit 4 gepolsterten Sesseln, je mit braunem damasirtem Ueberzug, 1 runder four-nirter Theetisch, 2 Nachttischen, 1 Waschtisch und sonst noch manche Gegenstände.
- L. Dingler z. Adler.

Ausverkauf

einer Parthie Bukskinsreste, zu einzelnen Anzügen, Hosen, Westen, sowie Ruaben-Anzügen geeignet unter Fabrikpreisen bei
Carl Ziegler, Bahnhofstr.

Zwei Anzüge,

für Arbeiter passend, zu verkaufen bei
Schneider Kohler,
gegenüber vom Röhle.

Krautstanden,

einige neue
welche sich auch zu Anzügen eignen, hat zu verkaufen
A. Moll, Rüfer.

Mostpreßtücher

in bester Qualität empfiehlt billigt
Rapp, Sailer.